

TRADING SPICKZETTEL #4

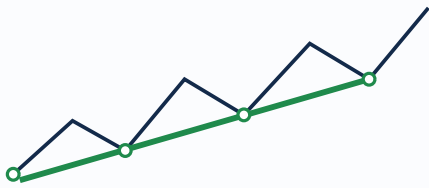
FOKUS: TRENDLINIEN - MARKTSTRUKTUR SICHTBAR MACHEN

1. WAS IST EINE TRENDLINIE?

Trendlinien gehören zu den einfachsten Werkzeugen der Chartanalyse. Mindestens zwei Punkte werden miteinander verbunden und als Linie weitergeführt. Zwei Punkte reichen zum Zeichnen - weitere Reaktionen an derselben Linie machen sie für die Analyse interessanter.

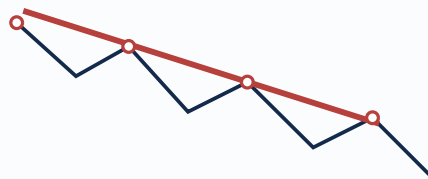
Merksatz: Eine Trendlinie ist keine mathematisch perfekte Grenze und keine Glaskugel. Sie ist ein Werkzeug zur Orientierung, das die bisherige Marktstruktur sichtbar macht.

Aufwärtstrend



Aufwärtstrend: steigende Tiefpunkte und meist auch steigende Hochpunkte. Die Trendlinie wird unter den relevanten Tiefpunkten angelegt.

Abwärtstrend



Abwärtstrend: fallende Hochpunkte und meist auch fallende Tiefpunkte. Die Trendlinie wird über den relevanten Hochpunkten angelegt.

2. MEHRERE BERÜHRUNGSPUNKTE

Der erste und zweite Punkt ermöglichen die Linie. Reagiert der Kurs später ein drittes oder viertes Mal in diesem Bereich, bekommt die Trendlinie mehr Gewicht. Sie kann dann wie eine dynamische Unterstützung im Aufwärtstrend oder wie ein dynamischer Widerstand im Abwärtstrend wirken. Trotzdem gibt es keine Garantie, dass sie beim nächsten Kontakt wieder hält.

2 Punkte	3. Kontakt	Weitere Kontakte
Linie kann erstmals gezeichnet werden.	Trendlinie wird besser bestätigt.	Bereich wird für die Analyse zunehmend relevanter.

3. DER ZEITRAHMEN VERÄNDERT DEN TREND

Trendlinien funktionieren in unterschiedlichen Zeiteinheiten. Ein Stundenchart kann einen Aufwärtstrend zeigen, während der Tageschart gleichzeitig abwärts läuft. Das ist kein Widerspruch: Eine kurzfristige Aufwärtsbewegung kann nur eine Erholung innerhalb eines größeren Abwärtstrends sein.

Kurzfristig	Mittelfristig	Übergeordnet
z. B. Minuten / Stunden	z. B. Stunden / Tageschart	z. B. Tages- / Wochenchart
eigener Trend möglich	eigener Trend möglich	eigener Trend möglich

4. NICHT JEDER TREND IST GLEICH STABIL

Manche Charts bilden saubere Hoch- und Tiefpunkte, andere verlaufen deutlich chaotischer. Zeit, Liquidität und große Orders können die Bewegung kurzfristig stark verändern. Gerade bei weniger liquiden Aktien können einzelne Orders größere Ausschläge verursachen. Deshalb bleibt die Trendlinie eine visuelle Interpretation der bisherigen Preisbewegung.

TRADING SPICKZETTEL #4

PRAXIS: SUBJEKTIVITÄT, FÄCHERBILDUNG UND STOPPS

5. TRENDLINIEN SIND SUBJEKTIV

Zwei Trader können im selben Chart unterschiedliche, aber nachvollziehbare Trendlinien zeichnen. Ein Trader berücksichtigt vielleicht einen bestimmten Tiefpunkt, ein anderer wertet ihn nur als kurzfristigen Ausschlag. Deshalb sollte man einheitliche Regeln benutzen und die Linie nicht nachträglich so verändern, dass sie zur eigenen Position passt.

Wichtig: Die Linie selbst bewegt den Markt nicht. Hinter jedem Hoch, Tief und Trend stehen Käufer, Verkäufer, Liquidität und Ordergrößen.

6. ZEITVERZÖGERUNG: BESTÄTIGUNG KOSTET ZEIT

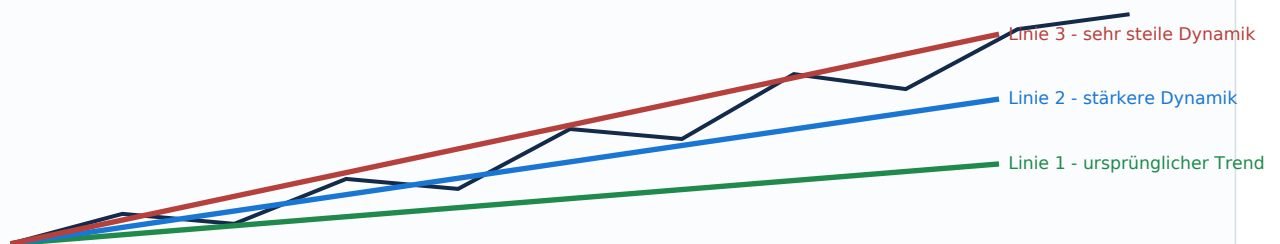
Ein Trend muss sich erst entwickeln, bevor er eindeutig sichtbar wird. Zwei Punkte ergeben die erste Linie; ein dritter Kontakt liefert mehr Bestätigung. Bis dahin hat der Kurs jedoch bereits einen Teil der Bewegung gemacht. Daraus entsteht ein typischer Zielkonflikt:

Früher Einstieg	Später Einstieg
Vorteil: mehr von der Bewegung möglich Nachteil: weniger Bestätigung	Vorteil: mehr Bestätigung Nachteil: ein Teil der Bewegung ist bereits vorbei

7. FÄCHERBILDUNG - WENN DER TREND IMMER STEILER WIRD

Nimmt die Dynamik eines Aufwärtstrends zu, kann die ursprüngliche Trendlinie zu flach werden. Es entstehen weitere, steilere Linien. Mehrere solcher Linien bilden optisch einen Fächer. Eine sehr steile Linie zeigt starke Dynamik, kann aber auch anfälliger für eine Gegenbewegung werden.

Fächerbildung: Der Trend wird schrittweise steiler



Wird nur die steilste Linie gebrochen, muss der größere Trend noch nicht beendet sein. Der Kurs kann auf eine flachere Trendlinie zurücklaufen und die übergeordnete Struktur trotzdem erhalten bleiben.

8. TRENDLINIEN UND NACHLAUFENDE STOPPS

Bei einem laufenden Aufwärtstrend können neue höhere Tiefpunkte genutzt werden, um über einen nachlaufenden Stop nachzudenken. Ziel ist, dem Markt genügend Platz für normale Schwankungen zu lassen und gleichzeitig entstandene Gewinne zunehmend abzusichern. Ein zu enger Stop kann durch normale Schwankungen ausgelöst werden; ein sehr weiter Stop gibt dem Markt mehr Platz, kann aber mehr Gewinn zurückgeben.

9. 30-SEKUNDEN-CHECKLISTE

1. Welche Zeiteinheit analysiere und trade ich?
2. Liegen höhere Tiefs / höhere Hochs oder tiefere Hochs / tiefere Tiefs vor?
3. Welche Punkte nutze ich für meine Trendlinie - und gelten dafür immer dieselben Regeln?
4. Gibt es bereits einen dritten oder weiteren Berührungspunkt?
5. Ist meine Linie Teil einer Fächerbildung und welcher Trend ist für meinen Trade maßgeblich?
6. Wo gilt meine Tradingidee als ungültig und wie passt dazu mein Stop?

Der wichtigste Gedanke: Trendlinien zeigen nicht sicher, was als Nächstes passiert. Sie helfen, die bisherige Marktstruktur sichtbar zu machen und Wahrscheinlichkeiten besser einzuordnen.

Quelle: AvoraPulse - „Trading Notizen 4 - Trendlinien“ (avorapulse.com/trendlinien/).